

## EINLEITUNG

»Zu jedem Foto gehören zwei Leute:  
der Fotograf und der Betrachter.«  
– Ansel Adams

Weit mehr als Handys sind das iPhone und nun auch die Android-Smartphones Geräte, die die dedizierte Kamera verdrängt und die Art, wie wir die Welt sehen und einfangen, für immer verändert haben.

Schon bald nach seiner Einführung im Jahr 2007 hat das iPhone so etwas wie eine Revolution in der Welt der Fotografie ausgelöst. Dass die Auflösung des fertigen Bildes weit geringer ist als die der Kompaktkamera, die Sie vor fünf Jahren besessen haben, spielt eine untergeordnete Rolle. Trotz dieses offensichtlichen Nachteils unterscheidet sich diese Kamera grundsätzlich von allen vorherigen Kameras egal welcher Preislage, Komplexität und für welchen Anspruch. Sie haben sie immer dabei, oft in der Hand und immer eingeschaltet – außerdem bringt sie noch diese eingebauten Fotobearbeitungs- und Verbreitungsmöglichkeiten mit. Spontaneität, ein Wort, das normalerweise nicht mit Fotografie in Verbindung gebracht wird, wird plötzlich zur Norm.

Für diejenigen unter uns, die durch dieses neue Gerät zur Fotografie gefunden haben, ist das iPhone vielleicht die Antwort dieser Epoche auf die Sofortbildkamera Polaroid SX-70 – Erschaffung

sofortiger Bilder mit relativ schlechter Bildqualität, die Sie wie ein persönliches Portfolio und eine Lebensdokumentation begleiten und die Sie Freunden und in Ihren sozialen Netzwerken zeigen können. Das iPhone ist so unauffällig, dass die Leute um sie herum eventuell gar nicht bemerken, wenn Sie ein Foto machen. Viele iPhone-Fotografen haben ihre Scheu, Menschen und Augenblicke einzufangen, abgelegt und ihren inneren Künstler entdeckt. Die Popularität von Instagram und die rasante Entwicklung engagierter iPhone-Fotografie-Gruppen bei Flickr zeugen von diesem Trend.

In seinem Vorwort zu *Instant Gratification: 21st Century Art & the Mobile Phone Camera* (Sofortige Belohnung: Kunst des 21. Jahrhunderts & die Handy-Kamera) schrieb Tim Wride: »... Bilder entwickeln sich über ihren Status des Gebrauchsguts hinaus und werden zur eigentlichen Währung der Erfahrung.«<sup>1</sup> Wir würden dem hinzufügen, dass Bilder auch für diejenigen ein wirkungsvolles Ausdrucksmittel sind, die sich zuvor niemals als Fotografen, geschweige denn als Künstler betrachtet hätten. Wir sind zu einer Welt von Chronisten und Alchimisten wie auch von Beobachtern und Teilhabenden geworden.

Hier nun ein paar interessante und aufschlussreiche Entwicklungen, die innerhalb der drei Jahre eintraten, seitdem Wride diese Worte verfasst hat:

- ▶ Seit Mitte des Jahres 2011 hat das iPhone Nikon als meistverwendete Kameramarke der Bilder, die auf Flickr hochgeladen wurden, überholt.
- ▶ Das *Wall Street Journal* verfasste kürzlich einen Artikel mit dem Titel: »Ist das iPhone die einzige Kamera, die Sie benötigen?«
- ▶ Im letzten Jahr kaufte Facebook die Foto-Upload-Seite Instagram, die zu einem der größten sozialen Netzwerke geworden war, und Bilder aus dem iPhone machen einen großen Anteil der hochgeladenen Bilder aus. Einer der Beitragenden zu diesem Buch, Melissa Vincent, folgen auf Instagram über 100.000 Menschen, und das iPhone hat es ihr ermöglicht, ihre kreativen Impulse auf neue und nie da gewesene Weise umzusetzen.
- ▶ Während wir dieses Buch schreiben, gibt es bei Blurb über 800 Fotobücher im Selbstverlag, zwischen deren Buchdeckeln sich iPhone-Bilder befinden.
- ▶ 2012 zierte ein (von einem Profifotografen) aufgenommenes iPhone-Foto die Titelseite der Zeitschrift *Time*.

1 Christopher Lapp, *Instant Gratification: 21st Century Art & the Mobile Phone Camera* (West Hollywood, CA: West Hollywood Books, 2010)



### Warum noch ein weiteres Buch über iPhone-Fotografie?

»Schönheit kann man in allen Dingen sehen; das Sehen und Komponieren der Schönheit ist es, was den Schnapsschuss von einer Fotografie unterscheidet.«  
– Matt Hardy

Obwohl es bereits eine Reihe von Bildbänden gibt, in denen persönliche Erlebnisse mit iPhone-Snapshots verarbeitet sind, vermitteln die meisten von ihnen jedoch kaum Einsichten darüber, auf welche Weise die Autoren ihre schönsten Werke erschaffen haben. Viele dieser Bücher im Selbstverlag sind nicht kuratiert, sodass interessante Fotos neben solchen stehen, an die man sich weniger erinnert. Die iPhone-Fotografie ist so neuartig, dass ein Bild des Familienhundes, der Füße des Fotografen oder die Tasse Morgenkaffee immer noch als würdig erscheinen, mit in ein Buch aufgenommen zu werden.

Momentan gibt es vielleicht etwa zehn Bücher, die Tipps vermitteln, wie man das meiste aus seinem iPhone und diversen Apps herausholen kann. Dabei stellt jedes Buch normalerweise die Sicht einer Einzelperson, deren Lieblingsmotive und persönlichen Stil dar. Der Verständlichkeit halber werden dabei häufig weniger interessante Bilder neben den besten Werken des Autors präsentiert, um eine bestimmte Anwendung oder Technik zu demonstrieren.

Es ist nichts Verwerfliches daran, mit einer Reihe von Themen einzusteigen und dazu diejenigen Bilder herauszusuchen, die jedes davon am besten illustrieren. Einige dieser Bücher, darunter Dan Marcolinas *iPhone Obsessed*, sind hervorragende Einführungen zum iPhone als Kamera und zur Bildverarbeitung und bieten dabei kompakte Informationen über Techniken und Apps. Wir sind vor allem Dan zu Dank verpflichtet, der die erste Generation von iPhone-Fotografen an die wichtigeren Apps heranzuführte, die verfügbar waren, als er seinen Bestseller schrieb. *Die Kunst der iPhone-Fotografie* verfolgt jedoch einen völlig anderen Ansatz.

Wir sind davon ausgegangen, dass Sie mit der Bedienung der iPhone-Kamera vertraut sind und einige der wichtigsten Konzepte der Bildbearbeitung (auf dem iPhone oder dem Computer) schon kennen. Nach fast sechs Jahren am Markt glauben wir, dass die Leser nach etwas suchen, das über die Grundlagen der iPhone-Fotografie hinausgeht, dennoch aber für die lernwilligen Anfänger erreichbar ist. Wir glauben, dass viele iPhone-Fotografen ein Interesse daran haben, ihren eigenen Stil zu entwickeln, und durch ihr Bildschaffen ihre Geschichten besser vermitteln wollen. Einige von ihnen mögen ihren Anfang bei Instagram genommen haben, andere wiederum sind über die speziellen Webseiten für iPhone-Kunst wie iPhoneArt, EyeEm, Pixels oder über allgemeine Foto-

austauschportale wie Flickr und Tumblr dazugestoßen.

Mit dieser Sorte von Lesern im Blick begannen wir, für dieses Buch Bilder auszusuchen, die wir persönlich für Kunstwerke hielten – seien sie nun fotorealistisch, surrealistisch oder irgendetwas dazwischen –, und baten jeden der Fotografen, uns zu schreiben, wie er seine Vision umgesetzt hat. Dazu gehörten nicht nur die technischen Details, mit denen sie ihr Ziel erreichten, sondern auch die kreativen Gedankengänge, die dem vorausgingen und den ganzen Prozess begleiteten (die Hintergrundgeschichte), sowie auch die Herausforderungen, denen sie sich auf dem Weg dorthin stellen mussten.

### Wie kann mir dieses Buch dabei helfen, bessere Bilder zu produzieren?

»Welches meiner Fotos ist mir das liebste? Dasjenige, das ich morgen aufnehme.«  
– Imogen Cunningham

In der Vorbereitung dieses Buches wählten wir einige der besten iPhone-Fotografen, die heute tätig sind, aus. Dabei haben wir eine wahrhaft internationale Besetzung von Fotografen aus Australien, Kanada, Frankreich, Ungarn, Indonesien, Italien, Japan, Portugal, den Niederlanden, Norwegen, Großbritannien und den USA zusammengestellt.



Die einzige Anforderung an die ausgewählten Bilder war, dass sie visuell fesselnd sein mussten. Quer durch unsere Auswahl haben wir dann nach diversen Themenbereichen sowie mehreren Stilen und Techniken Ausschau gehalten. Wir durchsuchten alles nach konzeptuellen Werken, realistischen Porträts, Abstrakten, Straßenaufnahmen, Landschaften, Stillleben und Makrofotografie, um nur ein paar zu nennen.

Während die meisten Beitragenden das iPhone von der Aufnahme bis zum fertigen Bild verwendeten, haben mehrere (wie aus den Bildunterschriften ersichtlich wird) für die Verfeinerung ihrer Bilder ein iPad benutzt.

Die im Folgenden präsentierten 45 Künstler legen hier Schritt für Schritt dar, wie sie zur Idee kamen, das Bild komponierten, aufnahmen und nachbearbeiteten, damit Sie verstehen, was hinter der Bühne vor sich gegangen ist. Wir möchten Sie dazu ermuntern, einige oder alle diese Techniken in Ihren eigenen Werken anzuwenden und sie Ihrem Geschmack, Ihren Fähigkeiten und Ihren Zielen gemäß anzupassen.

Wir hoffen, dass diese Einblicke in den kreativen Prozess Ihnen dabei helfen, Ihre Fähigkeiten zu verbessern und Ihre eigenen persönlichen Vorstellungen umzusetzen.

### Was nun?

»Wenn ich etwas in meinem Sucher sehe, das mir altbekannt vorkommt, mache ich etwas, um neues Leben reinzubringen.«  
– Garry Winogrand

Ob wir uns nun als Amateur- oder Profifotografen verstehen, hoffen wir doch alle, unser kreatives Auge ständig zu trainieren und unser Handwerkszeug beherrschen zu lernen. Jeder Fotograf wird Ihnen zu verstehen geben, dass ein tolles Bild in erster Linie das Ungesehene (oder Unbeachtete) einfängt und die Schönheit im scheinbar Gewöhnlichen darstellt.

Mit dem iPhone hat sich nicht die Grundlage dessen verändert, was eine tolle Komposition ausmacht, aber es hat uns einen umfangreichen und ständig wachsenden Werkzeugkoffer an die Hand gegeben, um unsere Bilder schnell zu verbessern, zu verändern und zu verfeinern – und dies alles noch während unseres Alltags. Es ermöglicht uns, das Überflüssige zu entfernen und zur Perfektion etwas hinzuzufügen (falls wir das wollen). Wir können tatsächlich nach unseren Maßstäben beides haben, wenn uns der Sinn danach steht.

Wir wünschen uns wirklich, dass Sie dieses Buch inspiriert und dass es Ihnen Werkzeuge an die Hand gibt, um Ihren mobilen Journalismus oder Ihre Kunst auf ein neues Level zu heben, seien Sie nun Amateur, Anfänger oder Profi.

Es gibt eine Reihe iPhone-spezifischer und Handy-Fotografie-Wettbewerbe – darunter die Mobile Photo Awards ([www.the-mpas.com](http://www.the-mpas.com)), das LA Mobile Arts Festival ([www.la-maf.com](http://www.la-maf.com)) und die iPhone Photography Awards (<http://ippawards.com>) –, wo Sie Ihre Werke einreichen können. Darüber hinaus gibt es unzählige allgemeine Fotoausstellungen und Wettbewerbe. Ob Sie Ihr Bild nun mit einem iPhone, einer Canon 5D oder einem Backstein aufgenommen haben, spielt bei der Zulassung zu diesen Wettbewerben keine Rolle; das einzig Wichtige ist, dass Ihr Werk einen künstlerischen Wert hat.

Wir hoffen, dass Sie unsere Website [iPhoneographyCentral.com](http://iPhoneographyCentral.com) besuchen, um dort weitere Anleitungen, Produkttests, Artikel über Künstler und Neuigkeiten aus der Welt der iPhone-Fotografie zu entdecken. Wir sind schon gespannt darauf, Ihre Werke in unserer iPhoneographyCentral-Flickr-Gruppe auf [www.flickr.com/groups/iphoneographycentral](http://www.flickr.com/groups/iphoneographycentral) zu sehen. Reichen Sie Ihre besten Arbeiten ein – vielleicht werden Sie für unser wöchentliches dynamisches Dutzend »Apps Uncovered« ausgewählt! Schauen Sie unbedingt einmal herein.

Auf dass Ihr nächstes Foto immer Ihr bestes sei!

*Bob Weil  
Nicki Fitz-Gerald  
August 2013*

Ein Hinweis an Android-Benutzer: Obwohl die Arbeiten in diesem Buch auf iOS-Geräten produziert wurden, stehen für Android-Kameras vielfach dieselben Foto- und Grafik-Apps zur Verfügung. Plattformübergreifende Apps wie Snapseed, Pixlr Express und viele andere ermöglichen den Smartphone-Fotografen mit Android, vielen Anleitungen dieses Buches direkt zu folgen. Falls eine bestimmte App nicht für die Android-Plattform zur Verfügung steht, gibt es häufig eine vergleichbare App, die es dem Leser ermöglicht, die gleichen Techniken und Konzepte nachzuvollziehen, die hier präsentiert werden.